

Neue Sächsische Galerie

Moritzstraße 20 09111 Chemnitz

PRESSEMITTEILUNG

03.02.2022

AUSSTELLUNG

Florian Merkel - Deutschlandbilder

Fotografie und Zeichnung seit 1980

Ausstellungseröffnung am 08.02.2022, 19:30 Uhr

Laudatio: Mark Kührke (Berlin)

Knut Baltz Formation live

Eintritt frei (beschränkte Besucherzahl, es gelten die Coronabestimmungen des Freistaates Sachsen (2G+))

Ausstellung vom 15.01. bis 15.05.2022 in der Neuen Sächsischen Galerie Chemnitz

Bis heute ist Florian Merkel in beinahe jeder Übersichtsausstellung zur Fotografie der DDR vertreten, genauso wie in allen größeren Ausstellungen der letzten Jahre, die sich mit der „Wende“ in Ostdeutschland beschäftigten. Da hierfür immer die seinerzeit spektakulären und auch heute noch beeindruckenden handcolorierten Schwarzweissfotografien der 80er und Anfang 90er Jahre herangezogen werden, ist ein Markenzeichen entstanden, dass das Werk des Künstlers als jahrzehntewährende dynamische Entwicklung wesentlich verdeckt.

Unsere Ausstellung setzt hier an. Welche Entwicklungslinien haben sich nach 10 Jahren studieren und arbeiten in der DDR und 30 Jahren Positionierung im internationalen Kunstgeschehen herausgeschält? Das Werk des Künstlers gibt dafür einiges her. Neben der Fotografie etablierte sich sehr schnell auch die Zeichnung, vom Skizzenbuch bis zu wandgroßen Arbeiten. Ausflüge in den Bereich der Musik ergänzen das Portfolio.

Verwandte Strukturen werden trotz der unterschiedlichen Techniken immer wieder sichtbar. Die am Selbstporträt erprobten Figuren der späten DDR-Zeit wandelten sich zu fotografierten Inszenierungen mit Modellen. Das Rollenspiel blieb. Auf Selbstbespiegelung und den Bezug auf Pathosformeln der Kunstgeschichte zu Figuren der Mythologie folgte in den letzten Jahren eine Sammlung von Verhaltenstypen unmittelbar einsichtiger Figurenkonstellationen. Ganz im Geiste der jungen Generation, die heute nicht mehr mit dem Bildungsbestand konfrontiert sein möchte, sucht er ganz unmittelbar ausgedrückte Erfahrungen mit zeitgenössischen Bildfiguren.

Als Thema etablierte sich früh der Widerstand, inszeniert als Aktion des Einzelnen, als Traum nach Filmbildern oder als romantische Phantasie. Es zieht sich als roter Faden von den Anfängen bis heute durch das fotografische Werk.

Daneben läuft, regelmäßig wiederkehrend, die Dokumentarfotografie. Im einfachen Bild das sprechende Bild zu geben, war eine mit dem Studium in Leipzig aufgenommene Haltung, die sich in immer neuen Motiven niederschlägt. Es begann mit Aufnahmen in seiner Heimatstadt Karl-Marx-Stadt und zeigt sich zuletzt in Landschaftsaufnahmen und der Reihe der neueren Bauten, die eine Typologie der Standardarchitektur der letzten Jahrzehnte bereithält.

Diese neueren Fotos, allesamt digital aufgenommen, benutzt Merkel in seiner aktuellsten Arbeit, um auch hier mit colorierenden Eingriffen Steigerungen zu erzielen. Zur Anwendung kommen dabei allerdings Photoshop und Co. als adäquate Mittel der Bildverfremdung im Digitalfoto.

Den Prinzipien der fotografischen Zentralperspektive mit extremen Größenkontrasten in die Tiefe hinein folgend, arbeitet Florian Merkel in der Zeichnung. Von der Colorierung entnimmt er die Formung mit großen, scharf begrenzten Flächen. Mit der Chance zur Reduktion führt ihn die Zeichnung zu gänzlich anderen Erscheinungsformen. Ganz deutlich wird das Spiel mit den linearen Bildtraditionen der klassischen Moderne wie der sozialistischen Wandbildkultur der 50er Jahre, mit dem Konturbild des Cartoons oder der Graphic novel.

Die Ausstellung zeichnet die verschiedenen Entwicklungswege nach und arbeitet heraus, wo und wie größere gesellschaftliche, technologische oder diskursive Bewegungen sich niedergeschlagen haben.

begleitende Veranstaltungen

Kuratorenführungen

So, 6. März 11 Uhr Mathias Lindner

So, 3. April 11 Uhr Alexander Stoll

Mo, 7. März 15.30 Uhr

*Einführung für Pädagog*Innen*

So, 3. April 14 Uhr

Kunst in Familie: Kopfüber ins Bild

Rundgang zu den Selbstinszenierungen des Künstlers in der Ausstellung und eigene Aktion vor dem Objektiv

Bitte Kamera oder Smartphone mitbringen!

Do, 21. April 19 Uhr

Florian Merkel im Gespräch mit Prof. Ulrike Brummert, docteur d'Etat, TU Chemnitz

für Schulklassen

Me, Myself and I · Das Selbstporträt als Ausgangsmaterial bildnerischer Inszenierung

Rundgang, Gespräch, Aktion

(ab Klassenstufe 5)

Alles auf Farbe · Filmprogramm

Mo, 7. März 19 Uhr Peter Greenaway: Der Koch, der Dieb, seine Frau und ihr Liebhaber, 1989

Mo, 4. April 19 Uhr Derek Jarman: Caravaggio, 1986, OmU

Mo, 2. Mai 19 Uhr Michelangelo Antonioni: Die rote Wüste, 1964

Museumsnacht Sa, 14. Mai ab 18 Uhr

Öffentliche Führung dienstags 17 Uhr

Details zu den Veranstaltungen auf nsg-chemnitz.de

Öffnungszeiten Do - Mo 11 bis 17 Uhr, dienstags bis 19 Uhr, feiertags 11 - 17 Uhr,
mittwochs geschlossen

Gefördert vom Büro für städtisches Kulturmanagement Chemnitz und dem Neue Chemnitzer
Kunsthütte e. V.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten
des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

Veranstaltungsrichtlinien im Zusammenhang mit Covid-19

Es gelten die Coronabestimmungen des Freistaates Sachsen.

Um ggf. eine Kontaktverfolgung gewährleisten zu können, erfassen wir die Kontaktdaten aller Besuchenden (unter Einhaltung der
geltenden Datenschutzbestimmungen).

Es besteht die Pflicht den Mindestabstand von 1,1 m einzuhalten. Das Tragen einer FFP2-Maske ist verpflichtend.

Ansprechpartner:

NEUE SÄCHSISCHE GALERIE

Ulrike Thiemer

Moritzstr. 20 – im TIETZ

09111 Chemnitz

Tel. 0371/36 76 680

Fax. 0371/36 76 688

info@nsg-chemnitz.de